

## Erkenntniß.

Das k. k. Landesgericht Wien in Strafsachen erkennt kraft der ihm von Sr. k. k. Apostol. Majestät verliehenen Autogewalt über Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft, daß der Inhalt der Druckschrift: „Der deutsche Eidgenosse, Nr. V, 15. November 1865, London und Hamburg, London, Trübner und Comp. 60. Paternoster Row. 1865.“ den Thatbestand der Verbrechen des Hochverrathes und der Störung der öffentlichen Ruhe, strafbar nach den §§ 58 lit. b o und 65 lit. a St. G. B. begründe und verbindet damit nach § 36 P. G. das Verbot der weiteren Verbreitung.

Wien, den 20. Dezember 1865.

Der k. k. Landesgerichts-Präsident: Boschan mp.  
Der k. k. Rathsekretär: Thallinger mp.

## Ausschließende Privilegien.

Das Ministerium für Handel und Volkswirtschaft hat nachstehende Privilegien ertheilt:

Am 10. November 1865.

1. Dem Jules Achille Daigremont, Chef des chemins de fer in Paris (Bevollmächtigter Cornelius Kaspar in Wien, Mariabülf Nr. 51), auf die Erfindung eines eigenthümlichen Bewegungsmittels für Eisenbahnen mit großen Steigungen und der darauf bezüglichen Einrichtungen und Apparate für die Dauer eines Jahres.

Am 14. November 1865.

2. Dem Ernst Konstantin Pfaff, Maschinenfabrikbesitzer zu Schenck im Königreiche Sachsen (Bevollmächtigter Karl A. Specker, Zivilingenieur in Wien, Stadt, Hohenmarkt Nr. 11), auf eine Verbesserung der Spindelführung zur Erzielung großer Spindelgeschwindigkeiten für Baumwoll-, Kammwolle-, Flachs-, Thiers- oder Fügel für die Dauer eines Jahres.

Diese Verbesserung ist im Königreiche Sachsen seit dem 15. Juli d. J. auf die Dauer von fünf Jahren patentirt.

3. Dem Johann Havauer, Ingenieur in Wien, Stadt, Adlergasse Nr. 1, auf Verbesserungen bei Anfertigung der eisernen Mauer- und Gewölbtträger für die Dauer eines Jahres.

4. Dem Baron Ludwig Lo Presti in Mödling Nr. 170 auf die Erfindung einer Zentrifugalpumpe, „Lo Presti'sche Zentrifugalpumpe“ genannt, für die Dauer eines Jahres.

5. Dem Georg Krauß, Maschinenmeister bei der schweizerischen Nordbahn in Zürich (Bevollmächtigter die Maschinen-Agentur-Firma J. E. Schöch in Wien, Stadt, Schulenstraße Nr. 8), auf die Erfindung von eigenständigen selbstthärtigen Schmierapparaten für Dampfschieber und Dampfskolben für die Dauer von zwei Jahren.

Diese Erfindung ist in Baiern seit dem 4. April 1865 auf die Dauer von sechs Jahren patentirt.

6. Dem Franz Duffel zu Kunstadt in Mähren auf die Erfindung, aus Schaffwollgarn gestrickte und durch weißes Wollgarn im Innern verstärkte Winterstiefeln zu erzeugen, für die Dauer eines Jahres.

7. Dem Gustav Adolf Neumeyer, Verwalter des königl. sächsischen Steinbruches zu Dobitz bei Leipzig (Bevollmächtigter Georg Märkl in Wien, Josephstadt, Langeasse Nr. 43), auf die Erfindung eines eigenständigen Sprengpulvers, „Neumeyer's Sprengpulver“ genannt, für die Dauer eines Jahres.

8. Dem Friedrich Rebl, Fabrikanten in Wien, Landstraße, Adamsgasse Nr. 9, auf die Erfindung der Darstellung eines künstlichen Wachses für die Dauer eines Jahres.

9. Dem Karl Schau, Direktor der Lokomotivfabrik in Wiener-Neustadt, auf die Erfindung einer eigenständigen Dampfstrahlpumpe für die Dauer von zwei Jahren.

10. Dem John Johnstone Woofall zu Manchester in England (Bevollmächtigter Georg Märkl in Wien, Josephstadt, Langeasse Nr. 43), auf eine Verbesserung an Webstühlen für die Dauer von drei Jahren.

11. Dem Antony Arthur Voruz, Ingenieur in Paris (Bevollmächtigter Cornelius Kaspar in Wien, Mariabülf Nr. 51), auf Verbesserungen an Feuerwaffen für die Dauer eines Jahres.

12. Dem Martin Bachmann, Mechaniker in Wien, Josephstadt, Blindengasse Nr. 29, auf die Erfindung einer Fleisch-Faschirmaschine für die Dauer eines Jahres.

13. Dem Donat Tausig, Handelsagenten in Wien, Leopoldstadt, Negerlegasse Nr. 3, auf die Erfindung eines Selbstschmierers, „graisseur automalique“ genannt, für die Dauer eines Jahres.

14. Dem Karl Schweighofer, Fortepianofabrikanten in Wien, Mariabülfstraße Nr. 18, auf die Erfindung einer Stoßzungenmechanik für Klaviere für die Dauer eines Jahres.

15. Den gräfin von Larisch-Mönnich'schen ver-einen Fabriken zu Ober-Schau in Schlesien (Bevollmächtigter deren Fabrikdirektor Karl Forster in Wien, Radetzkystraße Nr. 1), auf die Erfindung eines eigenständigen Verfahrens bei Maceration oder Auslangung der grünen Rüben, durch Anwendung von Kalkmilch gleich direkt auf die grünen Rübenschnitte und den Rübenbrei für die Dauer von fünf Jahren.

16. Dem Benedikt Forster, Zündwaarenfabrikanten in Wien, Wieden, Weyringergasse Nr. 13, auf die Erfindung einer eigenthümlichen Masse zur Erzeugung von Zündhölzchen, genannt „gissfreie Zündhölzchen“, für die Dauer eines Jahres.

17. Dem Georg Krebesz, Photographen in Wien, Neubau, Kaiserstraße Nr. 37, auf die Erfindung eines Regulators an der Bisszscheibe der Camera zur Bestimmung des chemischen Folns, um ganz scharfe Bilder zu erhalten für die Dauer eines Jahres.

18. Dem Karl Schröter zu Seybusch in Galizien auf die Erfindung einer Wollstoff-Imprägniermaschine für die Dauer eines Jahres.

Am 18. November 1865.

19. Den Reinhold Eisl, Betriebsdirektor der priv. Graz-Köflacher-Eisenbahn- und Bergbau-Gesellschaft in Graz, und Georg Fink, Direktor der H. Mitsch'schen Werke zu Gradenberg in Steiermark, auf die Erfindung mit minderen Mineralkohlen statt der bisher angewandten Holzkohlen sowohl Eisenerze als Schweiß- und Pfungschlacken im ordentlichen Hochofengange zu schmelzen, für die Dauer von fünf Jahren.

20. Dem Paul Nademacher, Chemiker zu Karolinenthal bei Prag, auf die Erfindung eines eigenthümlichen Verfahrens zur direkten Gewinnung des Schwefels bei der Darstellung von Soda aus Glaubersalz für die Dauer eines Jahres.

21. Dem Adolf Wel, Lohgerber zu Antun in Frankreich (Bevollmächtigter Heinrich Wiese pensionirter Beamter in Wien, Neubau, Burggasse Nr. 14), auf die Erfindung einer Vorrichtung, um die Dicke der Kalb- und anderen Häute an der Kopfseite zu vermindern, für die Dauer eines Jahres.

22. Den Gustav Sourzac und Louis Bombail, Kaufleute zu Bordeaux (Bevollmächtigter Jakob Kleintzel in Wien, Neubau, Burggasse Nr. 42), auf die Erfindung eines eigenthümlichen Verfahrens, um dem Leder eine größere Dauerhaftigkeit und eine ungewöhnliche Geschmeidigkeit zu geben, für die Dauer eines Jahres.

23. Dem Dr. Karl August Steinhell königl. bairischen Ministerialrathe, Konservator und Inhaber einer optischen und astronomischen Werkstätte zu München (Bevollmächtigter Karl A. Specker, Zivilingenieur in Wien, Stadt, Hohenmarkt Nr. 11), auf die Erfindung eines periskopischen Photographen-Objektives für die Dauer eines Jahres.

Diese Erfindung ist im Königreiche Baiern seit dem 19. Juni 1865 auf die Dauer von zwei Jahren patentirt.

24. Dem Karl Polt, Agenten in Wien, Neubau, Burggasse Nr. 25, auf die Erfindung einer Pomade zur Erhaltung und Beförderung des Haarwuchses, „Reseda-Krause-Pomade“ genannt, für die Dauer eines Jahres.

Die Privilegiumsbeschreibungen, deren Geheimhaltung angesucht wurde, befinden sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung, und jene zu 9, 10, 12 und 22, deren Geheimhaltung nicht angesucht wurde, können höchstens von Jedermann eingesehen werden.

(486—1) Nr. 14447.

## Kundmachung.

Am 10. Jänner 1866,

Vormittags 10 Uhr, wird in der Amtskanzlei der Laibacher k. k. Militär-Verpflegs-Magazins-Verwaltung eine öffentliche Verhandlung wegen Sicherstellung der Prise für die Abnahme der unbrauchbaren Packleinwand und Packstricke von der Station Laibach und eventuell von allen Stationen im Bereich des Landes-General-Kommando zu Udine, Agram und Zara vom 1. Jänner 1866 aufwärts stattfinden.

Die Behandlung wird unter Vorbehalt der höheren Genehmigung mündlich abgehalten, doch werden auch schriftliche Offerte angenommen, welche jedoch vor Beginn der mündlichen Behandlung einlangen müssen.

Das zu erlegende Badium für die Station Laibach besteht in 20 — für alle andern Stationen aber in 100 fl. ö. W., welches dem Nichtersteher nach beendeter Behandlung wieder rückgestellt, vom Bestbieter aber bis zur hohen Entscheidung rückbehalten werden wird.

Der schriftliche Offerent hat ausdrücklich anzusehen, in welcher Station er die Abfälle übernehmen will.

Wozu Unternehmungslustige mit dem Beisatz eingeladen werden, daß die näheren Lizitationsbedingnisse in der obigen Amtskanzlei zur Einsicht ausliegen.

Von der k. k. Militär-Verpflegs-Magazins-Verwaltung zu Laibach am 20. Dezember 1865.

(487—1)

Nr. 14484.

## Predzadnji Teden

za kupovanje lozov od devete, pod poroštvo c. kr. ravnavstva loterijskih dohodkov napravljeni

## VELIKE LOTERIJE

za občnokoristne in dobrodelne reči.

Dobilo bo 10419 dobitk skupaj

300000

goldinarjev novega dnara;

med temi perva glavna dobitka 80000 gld.

druga „ „ 25000 „

treja „ „ 10000 „

za temi 2 dobitki po 5000 gld., 3 dobitke po 4000 gld., 4 po 3000 gld., 5 dobitk po 2000 gld., 20 po 1000 gld., 28 po 500 gld., 38 po 200 gld., 76 po 100 gld., 170 po 50 gld., 5000 poverstnih dobitkov po 10 gld. in 500 po 5 gld.

Vzdiganje bo nepreklico

dne 9. januarja 1866.

Loz velja 3 goldinarje

avstrij. veljave.

To ni privatna, ampak deržavna loterija. — Lozi so samo ene verste. — Vsi lozi so po eni ceni. — Vsak los igra pri enem vzdiganju na vse dobitke. — Vsak loz potegnjene verste (serije) utegne zraven poverstnega dobitka zadeti tudi kako velik dobitivo. — Kmalu po vzdiganju se bo izdal razkaz dobitkov. — Štirinajst dni povzdigovanju se bodo dobitki pri loterijski dnarnici na Dunaju (Salzgries št. 20) izplačali tistim, kteri prineso izvirne loze, toda od dobljene iznoska se odbije postavna pristojbina (davščina) po 6 $\frac{1}{4}$  od 100, torej ne bo treba štempelskih mark lepiti na loze. — Vsi dobitki, ki bi se v 6 mesicih po vzdiganju, torej do 9. dne julija mesca 1866, iz kakoršnega bodi vzroka, ne vzelci od dnarnice, pripadejo po §. 10. osnutka te loterije na korist tistemu dobrotnemu namenu, za ktere je čisti dohodek te loterije odločen. — Bolj na tanko je vse to razloženo v osnutku loterije, ki se nahaja v vseh prodajnicah, in ktere dobi vsak, kdor loz kupi.

C. kr. ravnavstvo loterijskih dohodkov na Dunaju.

(484—2)

Nr. 3158.

## Lizitations - Kundmachung.

Bei dem k. k. Bezirksamt Krainburg wird eine grössere Menge skartirter Akten als Wickelpapier, im beiläufigen Gewichte von 30 Centneen,

am 2. Jänner 1866

um 10 Uhr Vormittags im hiesigen Amtskloale öffentlich feilgeboten werden.

k. k. Bezirksamt Krainburg, am 22. Dezember 1865.

(485—2)

Nr. 2518.

## Berfanf von Hafer, Eicheln und Heu.

Bei der k. k. Religionsfondsherrschaft Landstrass liegen mehrere Hundert Mezen Hafer und Eicheln, dann ein bedeutender Heuvorrath zum Verkaufe bereit.

k. k. Verwaltungsam Landstrass, am 7. Dezember 1865.